

habe mit ihren Offenbarungen die Lehre Christi von kirchlichen Verunreinigungen zu befreien und dem heutigen Bewußtseinsstand entsprechend weiterzuführen.

Die weiteren Abschnitte informieren über UL-Auffassungen zu Krankheit und Heilkunde, zur Erziehung und zum inneren Kreis der „Bundsgemeinde Neues Jerusalem“ mit seinem Elitebewußtsein, das im Verbund mit der Erwartung einer idealen Gemeinschaft und einer Antwort auf alle Fragen vor allem Unzufriedene aus dem gehobenen Mittelstand anzieht. Wie effizient der Führungskreis um Wittek ist, zu dem auch ein Hochschullehrer, ein potenter Großunternehmer

und ein prozeßerfahrener Rechtsanwalt gehören, zeigt das Kapitel über das UL als Wirtschaftsmacht mit Verkaufsgeschäften, medizinischen Einrichtungen und Immobilienagentur – und einer „geoffenbarten“ Betriebsordnung für alle diese „Christusbetriebe“. Die eifrige Kontrolle der UL-Anhänger, die die Vorträge des Verfassers mitschreiben (und auch stören), sowie ihr mißlungener Versuch, ihn durch eine Unterlassungsklage einzuschüchtern, gewährleisten diesem Buch ein hohes Maß an Überzeugungskraft. Diese stützt auch die Hinweise des Verfassers auf Gefahren des UL und seine Ratschläge für betroffene Angehörige. *Bernhard Grom SJ*

ZU DIESEM HEFT

Die Tatsache, daß sich immer mehr Menschen vom christlichen Glauben abwenden, läßt auf einen Bedeutungsschwund des religiösen Glaubens überhaupt schließen. WERNER HUTH, Psychotherapeut in München, geht den Gründen nach und fragt, wie der heutige Mensch aus dieser Glaubenskrise herauskommen kann.

Petrus Canisius, das erste deutsche Mitglied des Jesuitenordens, spielte bei den Bemühungen um die Erneuerung der katholischen Kirche im Deutschland des 16. Jahrhunderts eine zentrale Rolle. Zu seinem 400. Todestag im Jahr 1997 würdigt JULIUS OSWALD Leben und Werk.

Da Gesetze und Normen immer nur allgemein formuliert sind, kann der Mensch berechtigt, ja verpflichtet sein, aufgrund seiner Kenntnis des konkreten Einzelfalls anders zu handeln, als es der Wortlaut von Gesetz und Norm vorschreibt. JOSEF FUCHS, Professor für Moraltheologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom, macht darauf aufmerksam, daß diese traditionelle Lehre von der „Epikie“ heute neue Bedeutung erhält, nicht zuletzt in der Kirche.

ERICH GARHAMMER, Professor für Pastoraltheologie und Homiletik an der Theologischen Fakultät Paderborn, zeigt an historischen Beispielen, wie spannungsreich das Verhältnis von Literatur und Verkündigung immer gewesen ist. Letztlich sieht er darin einen Streit um das Gottesbild.

Oscar Hijuelos gehört in den USA zu den wenigen Autoren, die mit Romanen über christliche Themen hohe Anerkennung finden. RAINULF A. STELMANN, Professor an der University of South Florida, stellt sein neuestes Werk vor.

Das von den beiden großen christlichen Kirchen geplante Wort zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland soll nach einem umfassenden Konsultationsprozeß in den nächsten Monaten veröffentlicht werden. JOACHIM SIKORA und ELISABETH JÜNEMANN geben einen Überblick über den Werdegang.